

Ausgabe 12-01/2026

Magazin des
Verbandes der Lehrkräfte an beruflichen Schulen
in Bayern e.V.

VLB akzente



Die Weichen sind gestellt – VLB

Berufsbildung verbindet Bayern und Asien

Erasmus+ bringt berufliche Schulen aus Schwaben und Kirgistan zusammen

JOHANNES MÜNCH

Im Rahmen eines vom Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (ISB) geförderten „Erasmus+“-Projekts haben das Berufliche Schulzentrum und die Berufliche Oberschule Neusäß Mitte Oktober eine Delegation kirgisischer Schulleiterinnen empfangen. Der Besuch markierte die zweite Etappe einer längerfristigen Kooperation zwischen dem Augsburger Land und der kirgisischen Hauptstadt Bishkek. Bereits im April hatten die Neusäßer Schulleitungen die kirgisischen Partnerschulen besucht – zu beiden Begegnungen folgten eigene ausführliche Berichte.

Das Projekt „Erasmus+ Neusäß Bishkek“ vernetzt die bayerischen beruflichen Schulen mit dem staatlichen Beruflichen Lyzeum Nr. 5 sowie der Silk Road International School (SRIS), einer Privatschule mit Cambridge-Lehrplan. Geplant ist ein dreistufiges Austauschmodell: Zunächst der Austausch der Schulleitungen, ab 2026 Job-Shadowing für Lehrkräfte und perspektivisch ein Schüleraustausch mit betrieblichen Praxiseinblicken.

Wege in die Duale Ausbildung

Im Zentrum steht die Idee, jungen Menschen aus Kirgistan Wege in die duale Ausbildung in Deutschland aufzuzeigen. Zugleich bekommen bayerische Schülerinnen und Schüler sowie regionale Betriebe Einblicke in die Wachstumsregion Zentralasiens. Während eines geplanten Austauschs sollen kirgisische Jugendliche Schnupperpraktika in schwäbischen Ausbildungsbetrieben absolvieren – ein



Besuch am BSZ Landsberg am Lech von links: Dietmar Bauer (MB Westbayern), MR Sven Meyer-Huppmann (KM), Robert Stolzenberg (ISB), Richard Heider (SRIS), Manuela Meixner (Schulleiterin FOSBOS Neusäß), Shelly Gupta (Schulleiterin SRIS), Johannes Münch (BSZ Neusäß), Gulzaada Usupova (Lyzeum Nr. 5), Elionera Ishekeeva (Schulleiterin Lyzeum Nr. 5), Hausherrin Marion Rüller (Schulleiterin BSZ Landsberg am Lech), Wolfgang Mann (BSZ Landsberg am Lech), Rainer Bartl (Schulleiter BSZ Neusäß).

Ansatz, der langfristig sogar in reguläre Ausbildungsverhältnisse, insbesondere im Handwerk sowie im Hotel- und Gastgewerbe, führen könnte. Im Gegenzug können sich die schwäbischen Schülerinnen und Schüler an den kirgisischen Partnerschulen in einer Wachstumsregion beruflich orientieren und z. B. auch Kontakt zu den zahlreichen, sehr guten kirgisischen Universitäten aufnehmen.

Das Berufliche Lyzeum Nr. 5 bildet in zwölf handwerklich-technischen Berufen aus, darunter Metallbearbeitung, Elektroinstallation und Kfz-Mechatronik. Die SRIS führt mit Elementen ähnlich der bayerischen Fachoberschule zum international anerkannten IGCSE-Abschluss. Das Interesse an beruflicher Bildung „Made in Germany“ ist groß: Über 100 Lernende beider Schulen arbeiten derzeit an ihren Deutschkenntnissen bis zum Niveau A2 bzw. B1 und betrachten eine Ausbildung

in Deutschland als echte Karriereperspektive.

Langfristige Partnerschaft durch Begegnungen

Mit dem Besuch in Neusäß wurde die Grundlage für eine längerfristige Partnerschaft geschaffen. Unterstützt durch Erasmus+ soll sie jungen Menschen in beiden Ländern künftig neue Chancen für Ausbildung, Arbeit und interkulturelles Lernen eröffnen.

„Solche Begegnungen schaffen – auch vor dem Hintergrund der gemeinsamen deutsch-sowjetischen Geschichte – Vertrauen und gegenseitiges Verständnis für beide Kulturen und ihre Bildungssysteme“, sagt Projektinitiator Johannes Münch. Auch die kirgisischen Gäste hoben den hohen Praxisbezug der deutschen Berufsbildung und das große Potenzial der Kooperation hervor. //